

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

13.6.1803 (No. 94)

Carlzruher



Zeitung.

Montags.

Den 13. Juny.

18

03

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien; edle That von Herzog Albert. Hamburg; Prinz Wilhelm von Gloucesters Abreise. Zwoil; französische Reservoarmee bey Bonn. Bremen; Vorrücken der Franzosen. Auslieferung alles englischen Eigenthums. Regensburg; kurböhmische Erklärung wegen dem Elbscher Zoll. Note vom franz. Minister Bacher. Frankfurt; Einzug der Franzosen in Hannover nach einem vorhergegangenen Gefecht. Capitulation mit dem Lande. Beschränke wegen Hamburgs Besetzung durch die Franzosen. Paris; Gen. Moriers Proclamation an die Hannoveraner. Aretirter englischer Epton. Audienz beim ersten Consul. Engländer etabliren sich in Brüssel. Strasburg. Brüssel; Wegnahme holländischer Schiffe. Florenz; Tod des Königs von Sardinien. Mayland. Stockholm; hergestelltes gutes Vernehmen mit Rußland.

Deutschland.

Wien vom 1. Juny.

Der durch seine wohltätige Handlungen allgemein berühmte Herzog Albert von Sachsen-Teschen hat sich entschlossen, der großen Vorstadt Maria Hülf, welcher es wegen ihrer hohen Lage an gutem Trinkwasser fehlt, weil im Sommer alle Brunnen versiegen, gutes Trinkwasser zu verschaffen, und 500,000 fl. zur Herbeileitung desselben aus den hohen Bergen aufzuwenden. — Die gute Witterung hält an, man sieht einem Segensjahr entgegen, deswegen fiel der Meizen Korn um 1 fl., und der Zeiner Heu, der vor 2 Monaten noch über 3 fl. kostete, bis auf 54 kr.

Hamburg, vom 2. Juny.

Heute sind Se. königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Gloucester, auf Ihrer Rückreise nach England, von Hannover hier eingetroffen. Morgen werden sich Se. königl. Hoh. zu Euphaden einschiffen.

Gestern ist auch Beauclaire als Kurier von Paris hier angekommen.

Alle noch auf der Elbe liegenden Schiffe werden unverzüglich unter Konvoi nach England abgehen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Berlin hört man dort nichts mehr von Zusammenziehung eines königl. preuß. Truppenkorps unter Gen. Blicher.

— Briefe aus Lübeck widersprechen gleichfalls dem, was neulich von daher, nach Schiffernachrichten, von großen Rüstungen in den russ. Häfen gemeldet worden war. Das dießfallige Gerücht scheint bloß durch etnige Bewegungen in genannten Häfen für die gewöhnlichen See-Evolutionen und Manduvres veranlaßt worden zu seyn. — Auf der andern Seite verbreitet sich nur das Gerücht, daß Dänemark längst der Gränzen seiner deutschen Staaten einen Truppenkorps ziehet werde, wozu vorläufig 12,000 Mann bestimmt seyn sollen. — In den meisten das Hannörische begränzender deutschen Staaten fängt man an Pfäle mit dem Wapen des Landes und mit der Inschrift: Neutralität, anzurichten.

Zwoil, vom 2. Juny.

Die franz. Armee gegen Hannover wird bis auf 40,000 Mann verstärkt; eine zweyte Armee, die zur Reserve dienen, und aus 20,000 Mann bestehen soll, sammelt sich bey Bonn. — In unsern Gegenden

herrscht sehr großer Mangel an Lebensmitteln, und es fehlt an Werkzeugen zum Ackerbau, da alles von den Franzosen in Requisition gesetzt worden ist. Bei Marienberg waren 320 Mann allein bey 4 Bauern einquartirt. Für die Truppen, die noch nachfolgen, müssen in der Gegend von Hardenberg die Wege ausgebessert werden.

Bremen vom 2. Juny.

Gestern Abend sind gegen 8000 M. Franzosen, ohne weit Rechte, an der Diepholischen Gränze angekommen. 300 Franzosen, die den Vortrab ausmachen, haben sich statt nach Wildeshausen, welches durch den Entschädigungsplan an den Herzog von Oldenburg abgetreten ist, über Goldenstedt nach dem Diepholischen und Hoyaschen gezogen. — Die oldenburg. Gränzen sind bisher von den franz. Truppen völlig respektirt worden. Sie führen wenig Bagage bey sich, u. die Officiers selbst tragen ihren Habersack. — In Os nabrück sind ebenfalls schon franz. Truppen eingerückt, und dieser Tagen erwartet man sie auch in unserer Nachbarschaft. — Unser Gebiet ist mit Gränzpfläben versehen worden, auf welchen das Wort Neutralität steht.

Bremen vom 5 Juny.

Nach Ankunft eines franz. Adjutanten mit einer kleinen Bedeckung war der hiesige Magistrat gestern und heute bis spät in die Nacht versammelt und es wurde eine Deputation an den Gen. Mortier abgesandt. Dieser verlangt die Auslieferung alles engl. Eigenthums; sollte dieses nicht erfolgen, so würden franz. Truppen hier einrücken. — So eben vernimmt man, daß sie bis an unsere Grenze vorgeückt sind.

Regensburg vom 6. Juny.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der in der Reichstagsitzung am 27. v. M. übergebenen kurkömischen Erklärung in Betreff des Elßthet Zolls: Ihre k. k. Maj. haben aus der zwischen den H. Ministern der vermittelnden Mächte und jener des Herrn Herzogs von Holstein-Oldenburg Durchlaucht am 6. v. M. geschlossenen besondern Konvention die Art und Weise ersähen, wie die von dem Herrn Herzog über unvollständige Vergütung des ihm durch die Aufhebung des Elßthet Zolls zugegangenen Verlusts geführte Beschwerde gehoben worden. Da die Aufhebung des genannten Zolls und die dafür zu leistende billige Schadloshaltung nicht zu den eigenthümlichen Gegenständen der in dem Luneviller Frieden stipulirten Entschädigungen, folglich auch nicht in den eigentlichen Wirkungskreis der Reichsdeputation gehört, so war die nachträgliche Abschließung einer den Deputationshauptschluß modifizirenden Konvention angemessen.

Ihre k. k. M. J. nehmen daher keinen Anstand,

der getroffenen Abänderung des vorgedachten Deputationschlusses mittelst ferneren 10 jährigen Beibehaltung des Elßthet Zolls, beizustimmen und haben Ihrer kaiserlich-königlichen Gesandtschaft aufgetragen, diese Erklärung in Articulo bey dem Reichsrath anzulegen.

Regensburg vom 7. Juny.

Der franz. Minister Bacher hat dem Reichsdirektorium folgende Note mitgetheilt: Die unterm 16. Mai von der englischen Regierung bekannt gemachte Kriegserklärung und die bereits gegen Frankreich ausgeübten feindseligen Handlungen haben der franz. Regierung keine Wahl mehr zwischen Krieg und Frieden gelassen. Se. britische Majestät hat Ihren Unterthanen verboten, in die französischen und batavischen oder diejenigen Häfen, die von den franz. Armeen besetzt seyn würden, einzulaulen. Sie hat ein allgemeines Embargo auf die Schiffe dieser beiden Nationen, die gegenwärtig in Ihren Häfen sind, oder dahin kommen könnten, und auf die an Bord dieser Fahrzeuge befindlichen Personen und Waaren gelegt. Sie hat Kaperausrüstungen gegen jedes, Franzosen oder Einwohnern Frankreichs gehörige, Fahrzeug erlaubt; und sogar vor irgend einer Kriegserklärung haben sich zwei englische Fregatten in einiger Entfernung von Brest zweier französi. Handelsfahrzeuge bemächtigt. Die franz. Regierung, in ihren Bemühungen zu Erhaltung des allgemeinen Friedens getäuscht, mußte die Maasregeln ergreifen, welche ihr die Sorge für ihre Würde und das Interess der Republik vorzuschreiben. Sie hat die officiellen Papiere von allen Ihren Unterhandlungen seit den ersten Eröffnungen, die die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien herbeiführten, bis zu dem Augenblick, wo England sich weigerte, sich seinen eingegangenen Verbindlichkeiten zu fügen, bekannt gemacht; und da sie sich durch diese Macht gezwungen sieht, die Entscheidung so großer Angelegenheiten abermal dem Glük der Waffen zu überlassen, so hat sie auf die von England zur Rechtfertigung ihres Angriffs vorgebrachten Vorwände durch die offene Darlegung ihres Benehmens und durch bestimmte Thatsachen antworten wollen. Frankreich, durch Interesse und Uneigung um seine Regierung her vereint, vertraut auf die Gerechtigkeit seiner Sache und auf seinen Muth. Es weiß, daß die Meinung der Völker und der Sieg für den sind, der die Waffen nur ergrieff, um die seinem Wort und feierlichen Versprechungen gebührende Achtung zu rächen.

Eine Erklärung aus Hannover vom 29 May war von dem hier befindlichen kurbraunschweigischen Legationssecretär dem Reichsdirektorialminister und den übrigen Gesandten am Reichstag übergeben worden.

Frankfurt vom 9. Jan.

Die französische Armee, die ihre Richtung gegen die Grafschaft Diepholz genommen, hat ihren Marsch so schnell fortgesetzt, daß sie dem hannoverschen Truppenkorps, das diese Gegenden decken, und dadurch die Annäherung gegen die Weser verhindern oder wenigstens erschweren sollte, in den Vortheilen der Position zuvorkommen konnte. In dieser Lage kam es am 3. auf der Stuhlinger Haide, ohngefähr 6 Stunden von der Weser, auf der Seite von Münden, zwischen den Franzosen und Hannoveranern zu einem hartnäckigen Gefechte. Letztere, die von dem Gen. Lieut. von Hammerstein kommandirt wurden, haben, dem Vernehmen nach, unterliegen, und sich mit einem bedeutenden Verlust an Todten und Verwundeten zurückziehen müssen. Unter den Todten zählt man den Gen. Lieut. von Einsing. Sämmtliche hannoversche Truppen stehen und verschanzten sich nun auf dem rechten Ufer der Weser, um wo möglich den Uebergang über diesen Fluß zu verhindern, vorzüglich die Kommunikation mit der See offen zu erhalten. Da Bremen einen der vortheilhaftesten Punkte zu einem Uebergang über die Weser darbieten würde, so wird es sich nun bald zeigen, ob Frankreich die Neutralität dieser und der übrigen Hansestädte, für welche, wie in öffentlichen Blättern schon in Bremen versichert worden ist, und neuerdings versichert wird, England und Preussen sich angelegentlich verwendet haben, völlig respektiren wird. Das Ganze der bis jezo nach Deutschland vorgerückten französl. Armee wird auf 30,000 Mann geschätzt; sie soll ziemlich Mangel an Subsistenz haben.

N. S. Durch so eben einlangende Briefe aus Hannover vom 5. d. erfährt man, daß die Franzosen an diesem Tage in genannte Stadt eingerückt sind. Alle königl. Kassen sind denselben sogleich übergeben worden, und, wie man vernimmt, werden sie unverzüglich auch Kuxhaven besetzen.

Noch ein anders Schreiben sagt: Heute Nachmittags rückten 3 Divisionen Husaren und 2 Bataill. Infanterie hier ein. An ihrer Spitze war der Obergen. Mortier. Die franz. Proklamation in deutscher Sprache (Man s. unter dem Artikel Paris) wurde sogleich überall angeschlagen u. verlesen. Gleich nach des Generals Ankunft wurde demselben in des Herzogs vom Cambridge Pallaste durch Hofbediente ein Mittagessen zugerichtet. Die Truppen wurden alsbald vertheilt und bey den Bürgern einquartirt.

Die Bedingungen der Kapitulation, welche von Seiten hiesiger Regierung geschlossen wurden, sind für das Land sehr hart. Man fordert 3 Mill. Livres, die Pferde des hiesigen sehr kostbaren königl. Marstalles, u. Pferde aus hiesigem Gespür für die hier lie-

genden Truppen. Sie bestehen darauf, daß das Kurfürstenthum von England abgerissen werde. Das hannoversche Truppenkorps von etwa 27 bis 30,000 Mann hat, dieser Kapitulation gemäß, sich hinter die Elbe und in das Lauenburgische gezogen, wo es so lange bleiben soll; bis es gegen franz. Kriegsgefangene an England ausgewechselt werden kann.

Noch ehe es zu diesen Vorgängen kam, sind alle Rekruten mit Pässen nach Haus entlassen worden. — In Göttingen werden den 9. oder 10. d. französische Truppen einrücken. (Diese directen Nachrichten thun keine Meldung von einem vor dem Abschluß der Convention vorgefallenen Treffen.)

(a. d. Mh. 3)

Frankfurt vom 11 Juny.

Briefe aus Hamburg sagen, daß man daselbst am 4. Jun. wegen einer Besetzung der Stadt, und einem Beschlag auf das englische Eigenthum sehr besorgt war. Viele Reisende, welche über Lüneburg kamen, waren unterwegs aufgehalten worden, weils es in den kurbraunschweigischen Posthäusern an Pferden und noch mehr an Postillons fehlte, welche man zum Dienste der Armee weggenommen hatte. Das Paketboot, welches am 2. Junius von Cuxhaven nach England abgieng, wird wahrscheinlich das letzte seyn und die Korrespondenz künftig mit neutralen Schiffen besorgt werden. Englische Fahrzeuge sind in Hamburg gar nicht mehr vorhanden.

Frankreich.

Paris vom 5. Juny.

(Die in unsern letztern Blättern No. 93. angezeigte Proclamation des französl. Generals Mortier an die Hannoveraner ist folgenden Inhalts:)

Französische Republik. Eduard Mortier, General-Lieutenant, Oberbefehlshaber, an die Einwohner des Kurfürstenthums Hannover. — Hannoveraner! Eine französische Armee rückt auf euer Gebiet ein. Sie kommt, nicht um Besitzung in euren Gauen zu verbreiten, sondern um den Antheil vom festen Lande, den ihr bewohnt, einer Regierung zu entreißen, welche keine Ruhe in Europa will u. Der erste Konsul, den Empfindungen der Mäßigung und Menschenfreundlichkeit eben so getreu, als durch seine politische und kriegerische Tugenden erhaben, hat alle Mittel zur Ausöhnung, um einem Friedensbruch vorzubeugen; vergeblich versucht.

Der König von England u., indem er sich weigert, Mitleid zu räumen, wozu er sich doch im Vertrag vom Amiens felerlich verbindlich gemacht hatte, hat das Zeichen zu Feindseligkeiten gegeben, und bleibt also vor Gott und Menschen für alle Drangsale verant-

wortlich, welche der Krieg über die seiner Herrschaft unterworfenen Staaten bringen könnte.

Ich habe erfahren, daß man euch durch Proclamationen u. in einen Streit zu verwickeln gesucht hat, mit dem ihr nichts gemein habt. Hütet euch vor einem Angriff, der eben so thöricht als unnütz wäre, und wovon ihr allein die Opfer seyn würdet.

Hannoveraner! Ich verspreche euch Sicherheit und Schutz, wenn ihr euer wahres Interesse beherzigt, und euch von der Sache eines Souverains absondert, dessen u. Betragen euch von der Ergebenheit entbunden hat, die ihr Ihm ausserdem schuldig zu seyn erachten würdet. — Die strengste Kriegszucht wird unter den Truppen herrschen, die ich kommandire. Eure Personen, euer Eigenthum werden respektirt werden. Dagegen aber fordere ich von euch ein solches Betragen, wie man es von einem ruhigen Volk zu erwarten hat. — Mortier.

Paris vom 6. Juny.

Im gestrigen officiellen Blatt las man folgendes: Unter den auf den von franz. Truppen besetzten Punkten arretirten Engländern, befindet sich ein Agent der englischen Posten, der zu Helvoetsluis sich aufhielt. Er war ein Spion, der, seit dem Anfang der Feindseligkeiten, mit dem Befehlshaber der engl. Station zu korrespondiren fortfuhr. Man hat seine Papiere versiegelt, und so verschiedene Briefe vorgefunden, die er abschicken wollte, und die Nachrichten über das, was in der batav. Republik vorgieng, so wie über die Mittel, die man gegen dieses Land und gegen die Operationen der franz. Truppen anwenden könnte, enthielt. Die verschiedenen Kommandanten der französischen Korps und Häfen haben einer großen Wachsamkeit sich zu befehlen.

Am 29 vor. M. ist eine Korvette aus Louisiana zu Orient, und am nämlichen Tage ein Schiff von St. Domingo, nach einer Fahrt von 29 Tagen, zu Brest angekommen.

Das neulich zu Brest angelommene Linienschiff Zennappe hatte den Kontreadm. Villeneuve, den Gen. Resnard und dessen Gattin an Bord. Acht Stunden von Quessant wurde es eine Division von 8 engl. Kriegsschiffen gewahr, da das Wetter sehr trüb und neblig war, so gelang es ihm, an einem derselben, obgleich nur in der Entfernung eines Distolenschusses, unbemerkt vorbeizukommen.

Paris vom 8. Juny.

Bei der Audienz vom vorigem Sonntag präsentirten der Baron von Steuben und der Baron v. Dalberg ihre Beglaubigungsschreiben, jener als kurfürstl. Reichs-Erzkanzlerischer, dieser als kurfürstl. badischer Bevollmächtigter Minister, und der Baron von Reiz-

genstein, bisheriger badischer Minister bei der franz. Republik, präsentirte sein Zurückberufungsschreiben. Auch wurden dem ersten Konsul der Bürger Matkardoz als helvet. Gesandter, und der Hr. Rathsherr Schulz als Deputirter von Homburg vorgestellt.

Mehrere Engländer, welche als Kriegsgefangene auf Parole zu Brüssel sind, haben ihre Deklaration gemacht, daß sie in Frankreich sich häuslich niederlassen wollen, oder bereits etablirt sind. Sie sind daher von der ihnen obliegenden Verpflichtung freigesprochen worden. Es befindet sich darunter der Sohn des Lord Elgin, der als britischer Grodolschaffter in Konstantinopel war.

Die Engländer behandeln die Franzosen in diesem Krieg mit weit mehr Achtung, als in dem letztern. Die Ladungen werden versiegelt, und man berührt sie nicht. Die Kapitans und die Untercheff genießen ihrer Freiheit auf Parole. Die Briefpakerboote setzen ihren Dienst fort, und es scheint, daß die Mäßigung die Oberhand behalten werde. Den 1. Juny ist zu Calais durch Trompetenschlag bekannt gemacht worden, daß die Briefpost zwischen Douvres und Calais wieder ihren vorigen Gang nehme.

In der letzten Maiwoche haben die Engländer 13 oder 14 batavische Schiffe aufgebracht, und darunter einige ostindische von großem Werth. Hingegen sind im Texel seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten bey 100 Schiffe mit Getraide und Schiffsbauholz eingelaufen. Es heißt, General Dändels werde wieder in Diensthaktivität gesetzt werden, und B. Schimmelpennink bey seiner Zurückkunft aus London, eine sehr hohe Stelle erhalten. General Viktor führt das Oberkommando über die in Holland befindlichen Truppen, die mit zwei Halbbrigaden vermehrt werden. Sein Hauptquartier wird in Breda seyn.

Die Garnison von Alexandria in Italien besteht aus 10.000 Mann, wovon täglich 2500 an den Befestigungswerken arbeiten.

Ein Schreiben aus Genua meldet, daß ein Kurier aus Lissabon nach Rom durchgewässert sey. Seitdem heißt es, Portugal werde spanische und franz. Garnison in seine Seehäfen aufnehmen, und seine Kriegsschiffe in einen französl. Hafen zur Disposition Frankreichs senden.

Strasburg, vom 9 Juny.

Verflohenen Freitag, den 3. d. waren die Civil-, Militär-, und geistlichen öffentl. Beamten, samt einer großen Zahl anderer Bürger, in dem Hotel der Präfectur versammelt, und beschloßen, eine Adresse an den ersten Konsul abzuschicken, an deren Schlusse es heißt: Die Unterzeichneten bedauern, daß der allgemeine Departementsrath, dessen Sitzungen gem-

Digt hat, konnte der Regierung keinen Wunsch ausdrücken, sie glauben eine notwendige Pflicht zu erfüllen, indem sie in den gegenwärtigen Umständen den Sr. Präfecten ersuchen, die Autorisation zu einer Aufnahme von zehn Centimes vom Frank der Steuerabgaben zu begehren, um zum Dienste der Marine verwendet zu werden. Sie zweifeln nicht, daß nicht das ganze Departement diesen Wunsch mit ihnen theile.

Niederlande.

Brüssel den 3 Juni

Neulich erhielt unser Präfect die telegraphische Nachricht von der Abreise Buonapartes von Paris und seiner Ankunft in Brüssel gegen die Mitte Juni; eine unmittebar darauf erfolgte 2te telegraphische Nachricht kündigte an, daß diese Abreise noch aufgeschoben worden sey. Nach Briefen aus Kalais, ist auf Befehl der Regierung die Einschiffung des engl. Gesandtschaftssecretairs, Hrn. Falkor, solange aufgeschoben worden, bis der franz. Gesandtschaftssecretair, Herr Portalis, welchen der Gen. Andreossi in London zurückließ, in Kalais wird angekommen seyn.

Es marschiren noch immer viele Truppen gegen das batavische Gebiet, um die Armee des Gen. Morizier zu verstärken.

Brüssel vom 4. Juny.

Unter den hier angetretenen Engländern befindet sich der in engl. Diensten stehende emigrierte holländ. Gen. Van der Duyn, welcher erst kürzlich von London angekommen war, und sich nach dem Haandoverischen begeben wollte. — Dieser Tagen sind bey Grave wieder 4000 M. Infant. und Cavall. über die Maas gegangen, und in Elmarschen nach Ansbekg marschirt. Die Engländer haben neuerdings 2 reich beladene aus America kommende holländ. Schiffe weggenommen, welche Amsterdamer Kaufleuten zugehörten.

Morgen wird die für den ersten Konsul bestimmte Ehrenwache sich zum erstenmal in ihrer Prachtuniform versammeln, und gemustert werden.

Italien.

Florenz, vom 31 May.

Stadt und Land sind unvermuthet in die tiefste Trauer versetzt worden. Am 21 wurde unser König, Ludwig 1., von einem Katarrhaisieber befallen, das anfänglich unbedeutend schien, bald aber als eine unheilbare Brustkrankheit sich zeigte. Sechs Tage darauf, am 27 Abends, kurz nach 8 Uhr, verschied Sr. Maj. in einem Alter von 30 Jahren und etwas über 10 Monaten. Sogleich nach dem tödlichen Hintritt des Königs wurde hier folgendes

Edikt bekannt gemacht: Marie Louise, Infantin von Spanien, Königin von Neapel, Regentin des Reichs etc. Nachdem Sr. Maj. der König, unser erhabener Gemahl, nach einer kurzen und unheilbaren Krankheit, zu unserer tiefsten Betrübnis, und unter den Thränen seiner geliebtesten Unterthanen, zur ewigen Ruhe eingegangen, so ist, vermöge der geselligen Successionsordnung und der väterlichen testamentarischen Verfügung, die Souverainität der dem verstorbenen Monarchen zugehörigen Staaten mit allen dieselben betreffenden Rechten, auf dessen Sohn, den Infanten von Spanien, Karl Ludwig, dormalen König von Neapel, und Kraft der eben erwähnten Verfügung, die Regenschast dieser Staaten, bis zu dem Zeitpunkt, wo der königl. Nachfolger das 18. Jahr erreicht haben, und dann selbst die Regierung antreten wird, auf uns übergegangen. In dem wir dieses uns übertragene wichtige Amt antreten, ist es unser Wille und Entschluß, dem Vertrauen des erhabenen Verbliebenen zu entsprechen, und wir bestärken daher die dormalige Verfassung und Gesetze des Landes, so wie auch den dormaligen Staats, Finanz- und Kriegs Rath mit allen ihm beigelegten Rechten und Vorzügen, nicht minder alle Minister, Magistrats- und Gerichte, Gouverneurs und Beamten, sowohl bürgerliche als militärische, die demnach ihre Amtsverrichtungen, wie bisher, fortzusetzen haben, und im Genus ihrer bisher bezogenen Besoldungen bleiben. Alle sowohl Regierungs, als Finanzbeschäfte werden in Gemäßheit der mehrerwähnten testamentarischen Verfügung, von uns, mit Zugiehung des geh. Raths vermittelst der Staats, Finanz, Kriegs, und geheimen Cabinetssecretariaten, und unter Beobachtung der bis jetzt üblich gewesenen Formen, resolvirt und ausgeführt werden.

Gegeben zu Florenz den 27 May 1803. Unterz. Marie Louise. — B. G. Rossi. — G. B. Ruti.

Der Leichnam des Königs war während 3 Tagen in einem Saale des Pallastes Pitti, wo Sr. Maj. starben, ausgesetzt, und ist heute mit feierlichem Trauergepränge nach der St. Laurentiuskirche gebracht worden, um daselbst beigelegt zu werden.

Die Königin und Regentin hat sich mit dem jungen König der am 24 Dez. 1799 geboren ist, beizits am 28. von hier nach der kön. Villa di Casello begeben.

Die Trauer für den verstorbenen Monarchen wird nach einer am 29 bekannt gemachten Verordnung, mit verschiedenen Abwechslungen ein Jahr lang getragen werden.

Mailand vom 4. Jun.

Unser Vicepräsident hat alle aus Paris erhaltene Französische Berichte und Akten, Stücke in Betreff des Streits mit England bekannt machen lassen und dabei bemerkt, daß die Engländer die Italienische Republik nicht anerkennen, und daß sie die Einwohner dieser Republik eben so feindlich, als die Franzosen, behandeln wollen. Er trifft deshalb alle Vorkehrungen zu Gegenanstalten, und hat bereits erlaubt, Kaperschiffe gegen England auszurüsten: und schon haben sich Unternehmer dazu gemeldet.

Der Französische Ober General Murat ist nun wirklich nach Romagna abgereist. — Die bei Rimini versammelte Französische Armee ist marschfertig, und man sagt, sie werde nicht nur im Kirchenstaat, sondern auch im ganzen Königreich Neapel bis Oranoto hinab (einer mit diesem Staat im letzten Friedensschluß mittelst eines geheimen Artikels eingegangenen Erlaubniß gemäß) alle Küsten und Häfen besetzen: und es heißt, der gesammte Königl. Hof von Neapel werde in diesem Falle schnell nach Wien abreisen.

Schweden

Stockholm, vom 24 May.

Unsere geistigen Zeitungen enthalten einen offiziellen Bericht wegen der zwischen Schweden und Rußland statt gebahnten Mißbilligkeit, zu welcher eine Gränzstreitigkeit die Veranlassung gab, über welche man von beiden Seiten seit langer Zeit unterhandelt hat. Jetzt ist das gute Vernehm. mit Rußland völlig wieder hergestellt, wozu ein eigenhändiger Briefwechsel zwischen beiden Monarchen das meiste beigetragen hat. Auf besonderes Verlangen werden, wie bereits gemeldet worden ist, von beiden Seiten Kommissarien ernannt werden, um die Gränze, den Verträgen zufolge, zu reguliren. Unser seit einiger Zeit hier anwesende Botschafter, Herr von Stedingk, wird in wenig Tagen, auf der Fregatte Lhetis, die gegenwärtig im hiesigen Hafen liegt, zu diesem Ende nach St. Petersburg zurückkehren.

Unser ehemaliger Minister in Konstantinopel, Hr. von Helldorff, ist vor 2 Tagen hier plötzlich gestorben. Er unterzeichnete unsern Subsidentraktat mit der Pforte 1789.

Ankündigung.

An das Naturforschende und Kunstliebende Publikum. Die Tropfsteinhöhle bey Hasel in der Badischen Landgrafschaft Sauberg mit neun Kupfern

Von der nahe bey dem zur Markgrafschaft Baden gehörigen Dorf Hasel entdeckten sehenswürdigen Tropf-

steinhöhle findet man zwar eine von dem längst verstorbenen Hrn. Professor Sander in seinen herausgegebenen kleinen Schriften verfertigte kurze Beschreibung. Er bemerkte jedoch dabei, daß er damals, nemlich vor 21 Jahren in dieser Höhle selbst nicht weiter, und noch kein Mensch weiter als bis an den in dieser schauerhaften Höhle befindlichen großen Bach gekommen sey. Unterdessen ist man aber in der Entdeckung derselben und ihren Schönheiten mehr als noch so weit gekommen, man hat sie zum Besehen ohne Verletzung der Schönheiten bequemer eingerichtet. Jeder Neugierige und Naturfreund verweilt sich mehrere Stunden um alle merkwürdigen Gegenstände von ungeheuren Tropfsteingestalten, Felsmassen und großen flachen so schwach dem Ansehen nach unterstützten Decken, welche die Natur so kunstreich hingestellt hat, zu bewundern, erstaunt kommt er zurück und wünscht, um bey seinen Erzählungen sich begreiflich machen zu können, einige Zeichnungen zu haben. So schwer und kostspielig diese unter der Erde bey einer immer tropfenden Decke zu fertigen sind, so hat sich doch Unterzogener entschlossen, mit Hülfe einiger Gelehrten und Künstler den Grund und Profilriß nebst den allervorzüglichsten perspektivischen Ansichten mit einer vollständigen Beschreibung darüber herauszugeben. Dieses Werk wird in 9 Prospekten bestehen, welche der Deutlichkeit halber nicht kleiner als 13 Zoll breit und 8½ hoch werden können, in Aqua Tinta sauber geätzt und auf das beste Papier gedruckt werden sollen.

Die Prospekte erhalten den im Grundriß bemerkten Buchstaben derjenigen Stelle, wo sie nach der Natur copirt worden, und zur Beschreibung, welche sich auch über die in dem Dorf selbst entstandene den Untergang drohende Erdbrüche erstrecken soll, wird die äußere Ansicht der Höhle als Vignette nebst den Grundrißsen von der Höhle und der Gegend, die Beschreibung selbst aber in dem nemlichen Format der Kupfer geliefert, dieses zusammen wird in dem Preis wie ein Prospekt bezahlt. Durch dieses Unternehmen sucht man bloß die Publicität und keinen Gewinn, daher wird man nicht viel mehr drucken lassen, als man sichere Abnehmer findet und muß also auch die Subscription ergreifen.

Jede perspektivische Ansicht wird so wie die Beschreibung selbst von denen Herren Subscribenten mit 1 fl. 30 kr. bezahlt, der Text sogleich mit den 4 ersten Prospekten längstens bis Ende Juny, die übrigen Kupfer aber so wie sie fertig sind nachgeliefert werden. Mit der ersten Ablieferung muß man sich wegen den beträchtlichen Kosten die Zahlung dafür sogleich ausbiten, ehe die Nachlieferung geschähen kann. Die Nah-

wen der Herren Subscriptenten werden dem Text vordruckt, der Subscriptions Preis bleibt bis den 30 Juny dieses Jahrs offen und Briefe und Geld wird franco einzusenden bedungen und kann alda das erste Kupfe schon eingesehen werden.

Macklois Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Subscription an.

Vörrath in der Herrschaft Roeteln. den 24. Merz 1803.

Lemble Landkommissair.

Carlsruhe. Einem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre durch gegenwärtige Anzeige bekannt zu machen, daß ich meine Libe. Bibliothek mit 2000 Bänden der besten und neuesten Bücher sowohl in deutscher als französischer Sprache vermehrt habe. Der komplette Katalog der ganzen Bibliothek ist in meiner Wohnung in der langen Straße Nr. 471. für 20 Kr. der Katalog der deutschen Bücher besonders für 12 Kr. und der, der französischen Bücher für 8 Kr. zu bekommen. Ich schmeichle mir daß dessen systematische Einrichtung den Beifall der Lectur Freunde erhalten werde, um so mehr, da meine nun im Ganzen aus 5000 Bänden bestehende Bibliothek sich nicht allein durch ihre Anzahl, sondern auch durch eine gute Auswahl der neu hinzugekommenen Bücher auszeichnet. Besonders empfehle ich die französische Bibliothek, welche aus den vorzüglichsten und zum Theil neuesten Produkten der französischen Literatur besteht, und so wie auch die Deutsche in der Folge noch beträchtlich vermehrt wird. Das Abonnement für deutsche Bücher ist monatlich 24 Kr. und für französische 36 Kr. Auswärtige Leser erhalten nach Verhältnis der Entfernung von hier, eine grössere Anzahl von Bänden, da dieselben nicht alle Tage Gelegenheit haben die Bücher zu wechseln. Briefe und Bestellungen auch die zurückgehenden Pakete von Büchern bitte ich mir franko einzusenden. Carlsruhe den 1. July 1803.

Raphael Marr.

Carlsruhe. Söhner und Freunde meines seligen Vaters werden gehorsamst ersucht, alle diejenigen Bücher, welche sie etwa von demselben geliehen hatten, gefälligst an mich verabsolgen zu lassen. Zugleich bitte ich solche, mir anzuzeigen, ob und welche Bücher sie noch zurückzufordern haben, damit ich sie, im Fall sie sich vorfinden, verabsolgen lassen kann.

Böckmann, Professor.

Carlsruhe. Ein junger Mann, der im Clavier, Violin und im Singen Unterricht zu erbitten wünscht, bietet desfallsigen Liebhabern hiermit seine Dienste an. Er ist bei mir zu erfragen. Wagner, Lehrer an der Tochter Schule.

Carlsruhe. Diefere und manchemal lange Abwesenheit bringen mich zu dem Entschlusse, mein 3 Stöckiges großes durchaus gutgebautes Haus in der Hauptstrasse zu verkaufen; und zwar in zwei Theile, in die es schon abgetheilt ist, indem jedes seine eigene Hintergebäude, schöne Keller, Hof, Privetier, Garten und dergleichen hat.

Allenfällige Liebhaber können es einsehen, die weitere Condition übernehmen und Montags d. 20. Juny Nachmittags 2 Uhr der Auction in dem Hause selbst beiwohnen, auf Verlangen können auch Capitalien, so weit es unsere bürgerliche Gesetze erlauben, darauf stehen bleiben.

Friedrich Drechsler,
Mechanicus.

Carlsruhe. Hiesige Hofschreiner Joh. Gräffe und Postle, welche künftig mehr fremde wie Landhölzer zu verarbeiten gesonnen, und welche einen grossen Vorrath der schönsten 8, 10, 12jährigen aller Arten Landhölzern besitzen, bieten einen Theil davon in kleinen und grössern Partien Liebhabern zum Verkauf an.

Carlsruhe. In der kurfürstl. Hofapothek ist frisch angekommenes Seltzer- und Fachingerwasser in ganzen als auch halben Krügen um billigen Preis zu haben.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen der hiesigen Bürger Johann Georg Langendorfschen Eheleute etwas zu fordern haben, sollen sich bis Freitag den 24. Juny Morgens 9 Uhr auf dahiesigem Rathhaus entweder selbst einfinden, oder Bevollmächtigte stellen, und unter Mitbringung der Beweise, sub poena præclausi ihre Forderungen und das allenfalls verlangende Vorzugsrecht darthun. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 24. May 1803.

Carlsruhe. Die vor einigen Jahren ihren Ehemanns Philipp Müller von Neufreistett bösllich verlassen habende Catharina Elisabetha, geborne Tröblich, soll auf angebrachte Ehescheidungsklage wegen bösllicher Verlassung gedacht ihres Ehemanns binnen 8 Wochen von heut an vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen und auf die angebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagender Ehemann seines Ehebandes für entbunden erklärt, gegen sie aber auf Betreten das weitere vorbehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe im Kurfürstl. Ehegericht den 26. May 1803.

Carlsruhe. Wenn der ausgetretene hiesige Bürger und Schuhmachermeister Rufner sich nicht binnen 3 Monaten dahier stellt, und die von dem hiesigen Schutzjuden David Anschel gegen ihn eingeklagte Forderung von 74 fl. seine allenfällige Einwendungen vorbringt, auch sich wegen seines Austritts

verantwortet, so wird alsdann wegen der beflagten Forderung obne weiteres das Rechtliche erkannt, es aber sofort der hiesig. Kurfürstl. Landen verwiesen, und sein Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 13. May 1803.

Stein. Alle diejenige, welche an die wiederholt in Gannt gerathene alt Tobias Wildenmännische Eheleute von Obermutschelbach etwas zu fordern haben, sollen sich Montags den 27. d. dahlte auf dem Rathhaus bei der Schuldenliquidation einfinden, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses gehörig einbringen. Verordnet bey Amt Stein d. 2. Jun. 1803.

Emmendingen. In der Schuldenliquidation des verordneten Bauernknechts Christian Hilmeiers im Reichenbach Freyamt Vogten sollen alle diejenige welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montag den 13. Juny 1803. Vormittags bey Verluß ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungskommissar im dorigen Grünenbaumwirthspaus sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 19. May 1803.

Emmendingen. Die letzthin zum Verkauf ausgeschiedene, dem Carl Brief zustehende, in der hiesigen Vorstadt gelegene zur Bierbrauerey und zu 2 Haushaltungen wohl eingerichtete Behausung, worauf die Bierwirthschaftsgerechtigkeit haftet, nebst Scheuer, Garten und übriger Zugehörde, wird Dienstags den 21. dieses Nachmittags auf dem hiesigen Rathhaus,

und zwar ganz oder zur Hälfte, sodann wird Mittwochs darauf Vormittags ein dem Carl Brief zugehöriges Birkard mit Zugehörde, auch allerley Jagd in Holz und Eisen gebunden, in Steigerung gebracht werden. Welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Emmendingen den 2. Juny 1803.

Kurfürstl. Badisches Oberamt.

Emmendingen. In der Schuldenliquidation des welt. Johann Georg Müller, Webers von Emmendingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Dienstags den 28. July d. J. Vormittags bey Verluß ihrer Rechte und Forderungen in hiesig. Kurfürstl. Stadtschreiberey sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 30. May 1803.

Langensteinbach. Badwirth Korn benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß des dasige Baad für dieses Jahr wieder vollkommen eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen ist.

Wer inzwischen etwas dahin zu schicken hat, beliebe solches im goldnen Oesen in Carlruhe abzugeben.

Frauenalb. Wer an Franz Benz Burger und Schmidmeister von Pfaffenroth etwas zu fordern hat, soll Donnerstags den 23ten künftigen Monats Juny Morgens 8 Uhr auf dahiessiger Amtschreiberey sich einfinden, seine Forderung durch Vorlegung der Beweismittel gehörig liquidiren, oder den Ausschluß gewärtigen. Stagn. Amt Frauenalb den 16. May 1803.

An das geehrte Publikum.

Hiesige schon seit 48 Jahren etablirte gnädig privilegirte Zeitung erscheint dormalen viermal in der Woche, nemlich Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends mit vielen Bögen und Extrablättern. Der jährliche Preis davon ist für das hiesige geehrte Publikum mit Trägerlohn 3 fl. 36 kr. für auswärtige 3 fl. 16 kr. einzelne Couverts kosten 30 kr. weiter.

Sämliche Hochlöbl. Ober- und Postämter, auch Posthaltereyen nehmen darauf, jährige oder halbjährige Bestellungen an, mit diesen verleiht man sich wegen dem billigen Postporto noch besondere. Von Ankündigungen in diese Blätter zu setzen, kostet wie bisher die gedruckte gespaltne Zeile 4 kr. für die jedesmalige Einrückung. Gürtige Beiträge zu dieser Zeitung werden ebenfals mit vielem Vergnügen angenommen.

Die Auswärtige Hauptexpeditionen haben:

1. die Kurfürstlich. Badische Unterlande, die Pfalzgrafschaft am Rhein und das deutsche Reich, hiesige

K. Reichsposthalterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichsposthaltereyen zu Pforzheim, Ettlingen, Bühl und die K. Reichspostämter zu Bruchsal, Mannheim und Rastatt.

Für die Kurfürstl. Württembergische Lande und ganze Schwaben, die K. Reichspostämter zu Stuttgart, Cannstadt und Ulm.

Für die Kurfürstl. Badische Oberlande, in die Schweiz und nach Italien. Das K. Reichspostamt in Offenburg und die Zeitungsexpedition in Basel.

Für die Herzoglich. Modenesische Lande im Breisgau das K. K. Oberpostamt zu Freiburg.

Für Strassburg und die ganze Republik Frankreich das K. Reichspostamt zu Rebl. Gürtige neue Bestellungen erbittet sich noch vor Ende dieses Monats.

Carlsruhe im Monat Juny 1803.

Maxlos Zeitungs. Comptoir.